

Busch, Wilhelm: Die Kirmes (1870)

- 1 Fest schlief das gute Elternpaar
- 2 Am Abend, als die Kirmes war.
- 3 Der Vater hält nach seiner Art
- 4 Des Hauses Schlüssel wohl verwahrt;
- 5 Indem er denkt: Auf die Manier
- 6 Bleibt mein Herminchen sicher hier! –

- 7 Ach, lieber Gott, ja ja, so ist es!
- 8 Nicht wahr, ihr guten Mädchen wißt es:
- 9 Kaum hat man was, was einen freut,
- 10 So macht der Alte Schwierigkeit!

- 11 Hermine seufzt. – Dann denkt sie: Na!
- 12 Es ist ja noch das Fenster da!

- 13 Durch dieses eilt sie still behende,

- 14 Hierauf hinab am Weingelände

- 15 Und dann durchs Tor voll frohen Drangs
- 16 Im Rosakleid mit drei Volangs. –

- 17 Grad rüsten sich zum neuen Reigen
- 18 Rumbumbaß, Tutehorn und Geigen.

- 19 Tihumtata humtata humtatata!
- 20 Zupptrudiritirallala rallalala!
- 21 's ist doch ein himmlisches Vergnügen,
- 22 Sein rundes Mäd'el herzukriegen
- 23 Und rund herum und auf und nieder
- 24 Im schönen Wechselspiel der Glieder

- 25 Die ahnungsvolle Kunst zu üben,

26 Die alle schätzen, welche lieben. –

27 Hermine tanzt wie eine Sylphe.
28 Ihr Tänzer ist der Forstgehülfe. –

29 Auch dieses Paar ist flink und niedlich.
30 Der Herr benimmt sich recht gemütlich.

31 Hier sieht man zierliche Bewegung,
32 Doch ohne tiefe Herzensregung.

33 Hingegen diese, voll Empfindung,
34 Erstreben herzliche Verbindung.

35 Und da der Hans, der gute Junge,
36 Hat seine Grete sanft im Schwunge;

37 Und inniglich, in süßem Drange,
38 Schmiegt sich die Wange an die Wange;

39 Und dann mit fröhlichem Juchhe,
40 Gar sehr geschickt, macht er Schasseh.

41 Der blöde Konrad steht von fern
42 Und hat die Sache doch recht gern.

43 Der Konrad schaut genau hinüber.
44 Die Sache wird ihm immer lieber.

45 Der Konrad leert sein fünftes Glas,
46 Die Schüchternheit verringert das.

47 Flugs engagiert er die bewußte
48 Von ihm so hochverehrte Gaste.

49 Die Seele schwillt, der Mut wird groß,

50 Heidi! da saust der Konrad los.

51 Zu große Hast macht ungeschickt. –
52 Hans kommt mit Konrad in Konflikt.

53 Und – hulpterpulter rumbumbum! –
54 Stößt man die Musikanten um.

55 Am meisten litt das Tongeräte. –
56 Und damit ist die schöne Fete
57 Zu jedermanns Bedauern aus. –

58 Hermine eilt zum Elternhaus
59 Und denkt, wie sie herabgeklommen,
60 Auch wieder so hinaufzukommen.

61 O weh! Da bricht ein Stab der Reben.
62 Nun fängt Hermine an zu schweben.

63 Die Luft weht kühl. Der Morgen naht. –
64 Die gute Mutter, welche grad,

65 Das Waschgeschirr in allen Ehren
66 Gewohntermaßen auszuleeren,

67 Das Fenster öffnet, sieht mit Beben
68 Herminen an der Stange schweben.

69 Und auch die Jugend, die sich sammelt,
70 Ist froh, daß da wer bimmelbammelt.

71 Doch sieh, da zeigt der Vater sich
72 Und schneidet weg, was hinderlich.

73 Und mit gedämpftem Schmerzenshauch

74 Senkt sie sich in den Rosenstrauch.

(Textopus: Die Kirmes. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37532>)